



johannes bote

BEGEGNUNG
BEGEISTERUNG
AUFBRUCH



Wallfahrt

Erstkommunion

2024 - Jahr des Gebetes

Schon wieder ein Arbeitsjahr vorbei



Liebe Pfarrgemeinde,

ein weiteres, erfülltes Arbeitsjahr neigt sich dem Ende zu. Die Zeit verfliegt und es ist unglaublich, wie viel wir gemeinsam erreicht haben. Dies wäre ohne die unermüdliche Unterstützung und das Engagement vieler von euch nicht möglich gewesen. An dieser Stelle möchte ich all jenen von Herzen danken, die stets bereit sind, sich zu motivieren und unserer Pfarre zu helfen. Ihr seid das Fundament, auf dem unsere Gemeinschaft aufbaut, und ohne eure Hingabe und euren Einsatz wäre vieles nicht möglich.

In meinem "Jubiläumsjahr" (50. Geburtstag und 25 Jahre Priesterjubiläum) als Priester möchte ich vor allem Gott danken, dass er Großhöflein und Müllendorf auf meinen Lebensweg gestellt hat. Es erfüllt mich mit großer Freude und Demut, Teil dieser wunderbaren Gemeinden zu sein. Ebenso bin ich dankbar für die vielen guten und stets hilfsbereiten Menschen und Freunde, die mich auf diesem Weg begleiten. Euer Vertrauen und eure Unterstützung sind ein Geschenk, das ich sehr zu schätzen weiß.

Der Sommer steht vor der Tür, und viele von uns sehnen sich nach einer wohlverdienten Auszeit. Aber was bedeutet Urlaub im christlichen Sinne? Urlaub ist eine Zeit, um sich selbst, der Familie und der inneren Ruhe zu widmen. Es ist eine Gelegenheit, zur Besinnung zu kommen, fernab von den täglichen Pflichten und der Hektik des Alltags.

Nutzen wir diese Zeit, um unser Handy auszuschalten und die sozialen Medien nicht alle fünf Minuten zu durchblicken. Ein sogenannter "Dopamindetox" kann uns helfen, wieder zu uns selbst zu finden und die einfachen Dinge des Lebens zu schätzen. Urlaub heißt, sich mit den eigenen Gedanken auseinanderzusetzen, zu meditieren und sich innerlich zu erneuern.

Ich wünsche euch allen eine gesegnete und erholsame Urlaubszeit, in der ihr Kraft und Inspiration schöpfen könnt. Möge der Sommer eine Zeit der Freude, der Erholung und der geistigen Erneuerung sein.

Euer Pfarrer Damian Prus



Foto: Damian Prus

Foto: pixabay

UNSERE PFARRKIRCHE sehen und verstehen



In einer Serie wollen wir das, was in unserer Pfarrkirche zu sehen ist, in Bildern darstellen und mit entsprechenden Informationen erklären. Die Fotos stammen aus dem von Matthias Artner im Oktober 2023 zusammengestellten Fotobuch „PFARRKIRCHE

GROSSHÖFLEIN – eine Dokumentation in Bild und Wort“, fotografiert von Franz Mandl. Der Text wurde auszugsweise aus dem von unserem ehemaligen Pfarrer Hans Haider herausgegebenen und verlegten Buch „GROSSHÖFLEIN, Geschichte der Pfarre“ übernommen, Redaktion Dr. Franz Hillinger.

Begonnen haben wir in der letzten Ausgabe mit dem Altar – exakt mit der Statue zu Ehren der Gottesmutter Maria. Dieses Mal wollen wir uns mit den vier anderen Statuen, die sich am Hochaltar befinden, auseinandersetzen.

Die Darstellung der Mutter Gottes wird von zwei Figuren flankiert, dem Vorläufer des Herrn, unserem Kirchenpatron Johannes dem Täufer und dem Nährvater des Kindes Jesus, dem Hl. Josef. Johannes trägt ein Kreuz mit einem Schriftband, auf dem ein Ausspruch zu lesen ist, den Johannes getan hat: „Ecce



agnus Dei“, d. h. „Seht, das Lamm Gottes“. Damit bezeichnete Johannes unseren Herrn und Erlöser, der durch sein Opfer am Kreuz die Menschheit erlöst hat. Der Hl. Josef trägt einen weißen Stab mit drei goldenen Lilien.

Ganz außen, schon neben dem Altar, stehen die Statuen der Hl. Apostel Petrus und Paulus. Der eine mit dem „Schlüssel des Himmelreiches“ (Petrus), der andere mit dem Schwert. Paulus starb als römischer Bürger für seinen Glauben an Christus, indem er mit dem Schwert enthauptet wurde.



Hl. Johannes der Täufer



Hl. Josef



Hl. Apostel Petrus



Hl. Apostel Paulus

Jahr des Gebetes 2024

Vorbereitung auf das heilige Jahr 2025

Papst Franziskus stellt das Jahr 2024 ganz in das Zeichen des Gebetes. In Vorbereitung auf das Jubiläumsjahr 2025 (Heiliges Jahr) und die Öffnung der heiligen Pforte, hat der Papst aufgerufen, mit dem "Jahr des Gebetes" in eine "Symphonie des Gebetes" einzustimmen. "Ein Jahr, das der Wiederentdeckung des großen Wertes und der absoluten Notwendigkeit des Gebetes gewidmet ist, des Gebetes im persönlichen Leben, im Leben der Kirche und in der Welt", so Papst Franziskus.

Was heißt beten?

Im Gebet nimmt der Betende im persönlichen Gespräch Kontakt mit Gott auf. Theresa von Avila vergleicht das Gebet beispielsweise mit einem Gespräch mit einem guten Freund, mit dem man sich gerne trifft und um dessen Zuneigung und Liebe man weiß. Es gibt viele Möglichkeiten die Beziehung und Freundschaft zu Gott zu pflegen.

Der Hl. Augustinus bezeichnet das Gebet als „Erhebung des Herzens“, Johannes von Damaskus als „Erhebung des Geistes zu Gott“. Das Fundament jedes Gebetes ist die Sehnsucht des Menschen nach Gott. Du kannst dich zu jeder Zeit an ihn wenden.

Doch auch wenn du gerade nicht beten kannst, sei unbesorgt: Gott ist immer für dich da, er macht den Anfang.

Gebet für den Frieden (Hl. Franz von Assisi)

*Herr, mach mich zu einem Werkzeug Deines Friedens,
dass ich liebe, wo man hasst;
dass ich verzeihe, wo man beleidigt;
dass ich verbinde, wo Streit ist;
dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist;
dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht;
dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;
dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert;
dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.*

*Herr, lass mich trachten,
nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste;
nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe;
nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.*

*Denn wer sich hingibt, der empfängt;
wer sich selbst vergisst, der findet;
wer verzeiht, dem wird verziehen;
und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben.*

Amen



Foto: Pixabay



Zehn Tipps für ein gutes Gebet

Viele Gläubige tun sich mit dem persönlichen Gebet schwer, gerade wenn sie keine Übung darin haben. Hier lesen Sie zehn Tipps, wie es sich besser betet.

1 den richtigen Ort finden

Nach Möglichkeit sollten Sie sich einen ruhigen Platz zum Beten suchen. Natürlich können Sie überall ein Gebet sprechen, aber wenn es um Sie herum ruhig ist, fällt es Ihnen leichter, innerlich still zu werden. Vielleicht reservieren Sie eine ruhige Ecke bei sich zu Hause speziell für das Gespräch mit Gott. Und wenn Sie gerade unterwegs sind: Gehen Sie einfach in die nächste Kirche! Geübte können sich eine Ruhezone auch mitten im Alltag einrichten. Einfach alles auf die Seite schieben und für einen Moment das Kreuz, ein Bild oder die Bibel in den Blick nehmen.

2 nehmen Sie sich Zeit

Ein gutes, wertvolles Gebet kann manchmal nur einen Augenblick dauern: gerade so lange, wie man braucht um „Danke“ oder „Bitte“ zu sagen. Besser ist aber, Sie nehmen sich etwas mehr Zeit für Ihr Gebet. Mindestens so viel, dass Sie es schaffen, zunächst das Gedankenkarussell im Kopf abzustellen und sich zu sammeln. Das kann einige Minuten dauern, ist es aber auf jeden Fall wert! Wer das regelmäßig und bestenfalls immer zur gleichen Zeit tut, wird sich daran gewöhnen. Grundsätzlich gilt: Gott ist immer da und immer ansprechbar. Tagsüber, nachts, in guten wie in schlechten Zeiten.

3 Gott ist Ihr Freund

Gott kennt Sie, er ist Ihnen näher, als es ein anderer Mensch je sein könnte. Sie sollten ihn also ganz unbefangen mit „Du“ ansprechen. Überlegen Sie sich, ob es eine Ansprache gibt, die Ihnen besonders viel bedeutet: Guter Gott, Vater, Herr, mein Retter; es gibt viele Möglichkeiten. Und vergessen Sie nicht die anderen Personen der Dreifaltigkeit: Vielleicht können Sie besser mit Jesus Christus sprechen? In manchen Situationen, etwa wenn

Sie eine schwere Aufgabe zu bewältigen haben, ist besonders die Hilfe des Heiligen Geistes gefragt.

4 aus dem Schatz der Kirche schöpfen

Wer nicht so geübt ist im persönlich formulierten Gebet, kann auf den erprobten Gebetsschatz der Kirche zurückgreifen. Vorformulierte Sätze aus der langen kirchlichen Gebets-tradition können oft freier sein als ein spontanes Gebet. Zu jeder Gelegenheit eine gute Wahl ist das Gebet des Herrn, das Vaterunser. Aber auch die Psalmen bieten viele wertvolle Gebete für alle Lebenslagen. Eine weitere gute Quelle ist das tägliche Stundengebet der Kirche.

5 Rituale helfen

Auch Rituale und Gesten helfen beim Beten. Man kann etwa seine Bitten wie in einem Tagebuch aufschreiben oder einen Stein mit einem Stoßgebet ins Wasser werfen. Beten kann sich zudem auch körperlich ausdrücken, etwa wenn man sich mit geöffneten Armen vor ein Kreuz stellt oder vor Gott in der Kirchenbank kniet. Auch das Entzünden von Opferkerzchen kann einen festen Platz im Gebetsleben haben.

6 beten Sie frei von der Leber weg

Wenn Sie Ihr Gebet frei formulieren: Hüten Sie sich vor Floskeln! Am besten ist es, beim Beten aufrichtig, ernsthaft und ehrlich zu sich selbst zu sein – und damit vor Gott. Nur geradeheraus mit der Sprache, direkt und ohne Scheu! Bevor Sie beginnen, denken Sie darüber nach, wofür Sie dankbar sind und worum Sie von Herzen bitten möchten. Halten Sie Ihr Gebet einfach, keine langen Sätze und keine komplizierten Erklärungen. Und bitte kein magisches Verständnis vom Gebet: Sie können mit Gott ganz konkret sprechen, ohne Worthülsen und abstrakte Formeln.

7 Beten ist kein Ponyhof

Beten ist auch „ein Ringen mit Gott“, sagt Benediktinerpater Anselm Grün. Daher gilt: Klagen, Schimpfen, aber auch Weinen ist erlaubt! Vielleicht

finden Sie Trost in der biblischen Geschichte von Ijob: Er klagt bitterlich über sein Leben, wünscht sich sogar, nie geboren zu sein. Doch er sagt auch: „Der Herr hat gegeben, der Herr hat genommen; gelobt sei der Name des Herrn.“ (Ijob 1,21)

8 einfach mal gar nichts sagen

Wenn Ihnen beim Beten nichts einfällt oder Ihnen in manchen Situationen des Lebens schlicht die Worte fehlen: Sagen Sie nichts. „Euer Vater weiß, was ihr braucht, noch ehe ihr ihn bittet“, verspricht uns Jesus (Mt 6,8). Stellen Sie sich einfach vor Gott. Oft kommen dann die Worte, die einem weiterhelfen, wie von selbst. Und manchmal erhört Gott unsere Gebete schon, bevor wir sie überhaupt aussprechen. Die Bibel sagt das so: „Schon ehe sie rufen, gebe ich Antwort, während sie noch reden, erhöere ich sie.“ (Jes 65,24)

9 Sie sind nicht allein

Manchem fällt es leichter, in Gemeinschaft zu beten. Mut dazu macht auch Jesus mit seiner Einladung: „Alles, was zwei von euch auf Erden gemeinsam erbitten, werden sie von meinem himmlischen Vater erhalten.“ (Mt 18,19) Wer sich schwer tut beim Formulieren von Bitten im Beisein von anderen, sollte seine Gedanken vor allem kurz und knackig formulieren. Die Mitbeter werden dem Beispiel gerne folgen.

10 Amen

Amen: So kurz kann ein Gebet sein. Es bedeutet im Hebräischen neben der üblichen Übersetzung „so sei es“ auch „sich fest machen, sich verankern in Gott, sich ausrichten auf Gott“. Ein aufrichtiges Amen sagt viel mehr als seine vier Buchstaben. Wer es sagt, bringt seine Überzeugung und Entschiedenheit zum Ausdruck, an Gott festzuhalten. Und schließlich haben wir allen Grund, daran zu glauben, dass unsere Gebete bei Gott gut aufgehoben sind. Denn Jesus selbst sagt: „Alles, worum ihr betet und bittet – glaubt nur, dass ihr es schon erhalten habt, dann wird es euch zuteil.“ (Mk 11,24)

Quelle: www.katholisch.de

75 Jahre Katholische Aktion Österreich (KA)

Mit einem Dankgottesdienst feierten rund 300 Gäste unter Beteiligung von viel Prominenz aus Kirche und Gesellschaft im Linzer Rathaus das 75-jährige Bestehen der KA. Der für das Laienapostolat zuständige Bischof Wilhelm Krautwaschl hielt bei der Eucharistiefeier gemeinsam mit der Theologin Prof. Klara Csiszar eine ermutigende Dialog-Predigt. Anwesend bei der Messe waren auch Altbischof Maximilian Aichern, die Diözesanbischöfe Manfred Scheuer (Linz) und Josef Marketz (Klagenfurt), sowie Weihbischof Franz Scharl (Wien). Auch Landeshauptmann Thomas Stelzer feierte die Messe mit.

Am Nachmittag gab es dann eine Podiumsdiskussion, zu der Vertreter aus allen im Parlament vertretenen Parteien eingeladen waren.

„Wir brauchen die Katholische Aktion als zivilgesellschaftliche Stimme“

Die Bedeutung der Katholischen Aktion als zivilgesellschaftliche Stimme haben dabei mehrere Politiker hervorgehoben. Umweltschutzministerin Leonore Gewessler (Grüne), Reinhold Lopatka, Spitzenkandidat der ÖVP für die Wahlen zum Europaparlament, Nationalratsabgeordnete Eva-Maria Holzleitner (SPÖ) und Bundesrat Karl-Arthur Arlamovsky (Neos) unterstrichen bei der Podiumsdiskussion, Politik müsse mehr sein als Parteipolitik, und dazu brauche es gesellschaftspolitische Kräfte, die sich kompetent, deutlich und mutig zu Wort melden und sich gleichzeitig für Dialog, Zusammenarbeit und Solidarität einsetzen.

Die Katholische Aktion sei so eine Stimme, so die vier Politiker:innen. Lopatka sagte, die KA sei etwa in Fragen der Entwicklungspolitik „die glaubwürdigste und nachhaltigste Stimme“. Auch Gewessler hob die Förderung der globalen Solidarität durch kirchliche

Organisationen wie die KA hervor. Sie verwies auch auf die Enzyklika „Laudato si“ von Papst Franziskus, in der dieser klar die Umweltprobleme benenne und Maßnahmen dagegen fordere und vorschlage. „Mittelweltgerechtigkeit ist kein Luxus, sondern moralische Verpflichtung“, so Gewessler. Die Kirche und die Katholische Aktion seien in diesen Fragen wichtige Partner.

Holzleitner nannte als ein weiteres gemeinsames Anliegen von KA und Politik die Geschlechtergerechtigkeit. Patriarchale Strukturen aufzubrechen, sei zunächst den jeweils eigenen Organisationen aufgegeben. Darüber hinaus brauche es dafür breite gesellschaftlichen Zusammenarbeit, auch im Blick auf die globale Situation von Frauen.

Arlamovsky ermutigte die KA, sich ihren Erneuerungswillen innerkirchlich wie gesellschaftlich zu bewahren. Als parteipolitisch ungebundene Kraft könne sie ein – auch kritischer - Gesprächspartner für alle Parteien sein.

Gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken

Sorgen äußerten die Politik-Vertreter über den zunehmend spaltenden, rauen und giftigen Ton in der politischen Debatte auch in Österreich. Wie dies in Hass und Gewalt umschlagen kann, könne man derzeit in Deutschland mit großer Sorge beobachten. Politische Auseinandersetzung sei nötig, aber es brauche auch den Willen zum Kompromiss und zum gemeinsamen Vorgehen, sagte Lopatka dazu.

Das Vertrauen in die Demokratie sinke, und es gelte daher, die Demokratie gegen Angriffe – von innen wie von außen – täglich zu verteidigen, so Gewessler. Damit dies gelingen kann, brauche es das Gespräch mit Menschen, das Zuhören und das Aufzeigen von Perspektiven. „Die KA kann hier einen sehr wichtigen Beitrag leisten. Gesellschaftlicher Zusammenhalt entsteht nicht in der Theorie, sondern in der Vermittlung von Hoffnung und Zuversicht und im konkreten Handeln“, erklärte die Ministerin.

Mehrere der Podiumsteilnehmer berichteten, dass sie in der Katholischen Jungschar und Jugend „politisiert“ wurden.

Die Teilnehmer aus dem Burgenland mit der damaligen Landtagsabg. Regina Petrik, deren Mutter Eva Petrik von 1991 bis 1997 Präsidentin der KAÖ war. Übrigens: Regina wird ab September als Generalsekretärin der Katholischen Aktion arbeiten!





Erstkommunion 2024

Nach einer langen und intensiven Vorbereitungszeit war es zu Christi Himmelfahrt am 09. Mai 2024 endlich so weit: Die Kinder empfingen zum ersten Mal die Heilige Kommunion.

Das Motto der heurigen Erstkommunion lautete:

„Kunterbunt ist Gottes Garten“

Gemeinsam mit unserem Pfarrer Damian Prus, den MinistrantInnen und den TaufpatInnen zogen die vierzehn Erstkommunionkinder, sechs Mädchen und acht Buben, begleitet von dem Lied: „Wir sind Gottes Familie Kunterbunt“ in die festlich und bunt geschmückte Kirche ein. Der Gottesdienst wurde musikalisch wunderschön begleitet durch die Gruppe „Shalom“.

Wir sind eine große Gemeinschaft, die in der Welt lebt, welche uns Gott geschenkt hat. Blumen, Pflanzen, Tiere und Menschen – in seinem Garten ist für jeden Platz. Jeder von uns ist ein bunter Farbtupfer und Gott liebt uns alle. In diesem Garten dürfen wir leben, spielen, feiern und glücklich sein. Das heißt auch, dass wir aufeinander achten, gut miteinander auskommen und uns auch gegenseitig immer wieder verzeihen sollen.

Diese Botschaft spiegelte sich in den von den Kindern gestalteten Kyrierufen, als auch in den Fürbitten wider. Die Predigt war ein liebevoller Dialog zwischen den Kindern und unserem Pfarrer. Man merkte, wie groß die Freude ist, einen Platz im Garten Gottes, in unserer Kirche zu haben.

Nach der Tauberneuerung war der große Moment gekommen - die Kinder empfingen ihre erste Heilige Kommunion. Man konnte die Vorfreude der Kinder förmlich spüren, ihre Augen strahlten. Andächtig, neugierig und erwartungsvoll standen die Kinder vor unserem Pfarrer Damian, als er ihnen das Heilige Brot überreichte. Es war schön zu sehen, wie stolz die Kinder waren, als sie zum ersten Mal die Heilige Kommunion bekamen. Ein wunderschöner eindrücklicher Moment, welcher den Kindern und Angehörigen bestimmt lange in Erinnerung bleiben wird.

Dank vieler helfender Hände wurde es ein wunderschönes Erstkommunionfest!

Birgit Huber





Kinder gottesdienst



Pfarrer Damian und sein Team
freuen sich auf dein Kommen



Ostersonntag

Jesus lebt! Ich freue mich! Halleluja!
Gemeinsam mit Jesus machten wir uns auf den Weg.

Gemeinsam gingen wir mit IHM seinen schwersten Weg. Wir hörten über Mitgeh-Engel, die Gott schickte, um Jesus zu zeigen, dass er nicht alleine ist. "Gott schickt dir einen Engel, der mit dir geht, der zu dir steht. In allem Leid, in aller Not und auch im Tod."

Betroffenheit machte sich breit, als Jesus starb. Ruhe kehrte ein.

Doch die Natur ließ sich nicht aufhalten. Blumen und Bäume blühten, die Tiere versteckten sich nicht. Und so geschah es, dass auch wir das Geheimnis unseres Glaubens entdecken durften:

ER IST WAHRHAFT AUFERSTANDEN!!!

Große Freude erfasste alle, wir sangen, tanzten und feierten das Leben! Im Anschluss an den Kindergottesdienst wurden wieder fleißig Ostereier gesucht - das ist immer eine große Aufregung!

Margit Wohlmutb-Konrath

JESUS - DER GUTE HIRTE

Wie heißt jemand, der Schafe hütet?
Was braucht man alles dazu?
Warum müssen Schafe gehütet werden?

Diese und viele andere Fragen stellte heute Kindergottesdienstleiterin Eva Kolp den sehr interessierten Kindern.

Jedes Kind durfte auch sein eigenes Schaf bemalen und mit nach Hause nehmen. Frohbotschaft des heutigen Tages:

JESUS ist unser guter Hirte, der über uns wacht!



Kinder- und Familienwallfahrt

nach Loretto

DI, 13. Aug. 2024

15:45 Uhr - Treffpunkt vor der Basilika, gemeinsamer Einzug

16:00 Uhr - Kinder- und Familiengottesdienst anschließend buntes Kinderprogramm

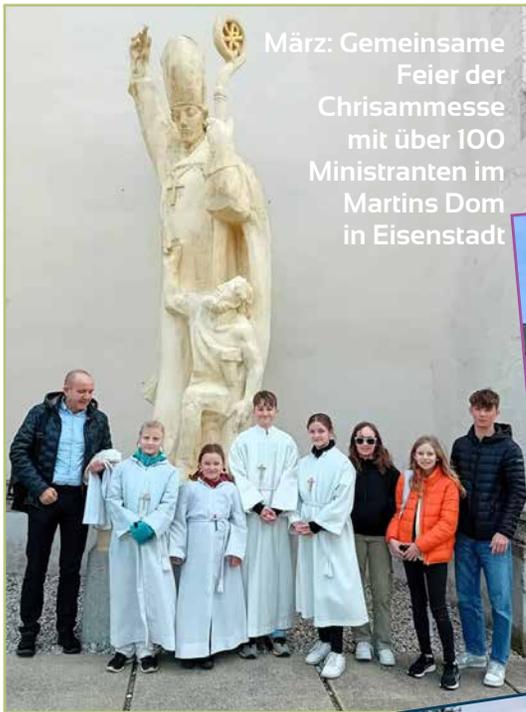
Für Speis und Trank ist gesorgt!
Die Veranstaltung findet bei jedem Wetter statt!

DIÖZESE EISENSTADT
www.martinus.at





Was war bei den Minis los...



März: Gemeinsame Feier der Chrisammesse mit über 100 Ministranten im Martins Dom in Eisenstadt



März: Ratschen 2024



Mai: Fronleichnam



Mai: Fußwallfahrt nach Loretto, anschließend gemeinsame Messe in der Basilika

Juni: "Schnitzerl essen" am Kirtag

Gottesdienstordnung vom 06. Juli bis 06. Oktober 2024

gottesdienst

Samstag, 6. Juli	15:00	Trauung des Brautpaares Verena Frank und Alexander Stiller keine Vorabendmesse
Sonntag, 7. Juli	09:00	14. Sonntag im Jahreskreis Messfeier für: * zur schuldigen Danksagung und Bitte um weitere Hilfe
Samstag, 13. Juli	18:00	Messfeier für die Pfarrgemeinde
Sonntag, 14. Juli	09:00	15. Sonntag im Jahreskreis Messfeier für: + Eltern Josef u. Johanna Schüller u. Angehörige / + Eltern Anna u. Johann Fink, Vater Johann Dorner, Großeltern Hermann u. Maria Fink / + Eltern Johann u. Pauline Moor, Großeltern Johann u. Philomena Moor / + Eltern Franziska u. Johann Lang u. Angehörige / + Großmutter u. Urgroßmutter Maria Priselitz, Gatte u. Eltern / Stiftungsmesse für: + Josef u. Maria Fenk u. Angehörige
Sonntag, 21. Juli	10:15	16. Sonntag im Jahreskreis – MIVA – Christophorus-Sammlung und Fahrzeugsegnung Messfeier für: + Gatten u. Vater Johann Weinreich, Eltern u. Großeltern Zöchmeister u. Weinreich u. zur schuldigen Danksagung nach einer schweren Krankheit u. Bitte um weitere Hilfe Ewiges Licht gewidmet von Frau Marianne Weinreich
Freitag, 26. Juli	17:00	„Joachim und Anna“ – Eltern der Gottesmutter Maria Andacht mit den Vorbetern in der Antonikapelle
Sonntag, 28. Juli		17. Sonntag im Jahreskreis – Buswallfahrt nach Mariazell Keine Messfeier
Sonntag, 04. August	09:00	18. Sonntag im Jahreskreis Wort-Gottes-Feier mit Frau Mag. Ruth Ankerl + Eltern Katharina u. Josef Steiner, Schwiegereltern Helene u. Anton Samwald u. Angehörige
Sonntag, 11. August	10:15	19. Sonntag im Jahreskreis Wortgottesfeier für die Pfarrgemeinde
Donnerstag, 15. August	10:15	Mariä Aufnahme in den Himmel – Kräutersegnung Messfeier für: + Großeltern Helene u. Anton Samwald u. Katharina u. Josef Steiner u. zu Ehren Maria Heil der Kranken zur schuldigen Danksagung u. Bitte um weitere Hilfe / + Vater Johann Dorner, Pauline Hahnenkamp u. deren Sohn Vinzenz / + Gatten u. Vater Paul Steinberger, Schwiegereltern Steinberger, Eltern Glauber u. Angehörige Ewiges Licht gewidmet von Fam. Steinberger
Samstag, 17. August	18:00	Messfeier für: + Eltern Rosa u. Josef Tinhof u. Angehörige / + Eltern Philomena u. Georg Tinhof, Großeltern Philomena u. Johann Moor, Großeltern Theresia u. Georg Tinhof u. Theresia Titzer / + Theresia u. Josef Kaiser, deren Sohn Josef u. Großeltern / + Gatten u. Vater Matthias Pauschiz
Sonntag, 18. August	10:15	20. Sonntag im Jahreskreis Messfeier für: + Gatten u. Vater Roland Ringhofer / + Tante Rosa u. Onkel Josef Ehrlich, Eltern Hermine u. Paul Ehrlich
Samstag, 24. August	14:00 18:00	Trauung des Brautpaares Isabell und Michael Lutz-Schneeweis Messfeier für: + Mutter Franziska u. Vater Johann Samwald, Großeltern Samwald u. Meisler u. alle Verwandten /+ Gatten u. Vater Franz Reinprecht, Eltern Karoline u. Josef Wilfinger, Schwiegereltern Maria u. Franz Reinprecht Ewiges Licht gewidmet von Fam. Titzer
Sonntag, 25. August	10:15 11:30	21. Sonntag im Jahreskreis Messfeier für: Messfeier für: + Gatten u. Vater Anton Samwald u. Angehörige / + Gatten u. Vater Hans Ibesich, Eltern Ibesich u. Steiner u. Franz Ribits / + Gatten u. Vater Anton Wiesinger / + Eltern Johann u. Maria Mayer, Eltern Josef u. Anna Berger u. Angehörige / + Tante Pauline Höckerl, Gatte u. Eltern Taufe von Michael Kirnbauer
Samstag, 31. August		Keine Messfeier
Sonntag, 01. September	09:00	22. Sonntag im Jahreskreis Messfeier für: + Mutter Rosalia Skarits

Gottesdienstordnung vom 06. Juli bis 06. Oktober 2024

Mittwoch, 04. September	09:00	Schuleröffnungs-Wortgottesfeier
Freitag, 06. September	17:00	Messfeier für die Pfarrgemeinde
Samstag, 07. September	18:00	Messfeier für: + Vater u. Großvater
Sonntag, 08. September	10:15	23. Sonntag im Jahreskreis - Erntedank - Treffpunkt beim Haus Steinberger, Hauptstr. 124 Messfeier für: + Maria Kornberger / + Angehörige der Familien Bauer u. Bischof zur schuldigen Danksagung u. Bitte um weitere Hilfe / + Eltern Josef u. Katharina Wiesinger / + Eltern Josef u. Maria Fenk, Großeltern Anna u. Josef Fenk u. Großeltern Anton u. Maria Gerger / + Gatten u. Vater Josef Treiber, Sohn Franz, Eltern Maria u. Michael Treiber, Eltern Maria u. Rudolf Lehner, Angehörige der Familien Treiber u. Lehner, Irma u. Otto Bauernfeind / + Gatten u. Vater Paul Treiber Ewiges Licht gewidmet von Familie Treiber
Dienstag, 10. September	17:00	Messfeier für die Pfarrgemeinde
Freitag, 13. September	17:00	Messfeier für die Pfarrgemeinde
Samstag, 14. September	18:00	Kreuzerhöhung Messfeier für: + Gatten u. Vater Josef Heckenast, Eltern Emmi u. Josef Ondrag, Schwiegereltern Anna u. Josef Heckenast u. Verwandte der Familien / + Mutter Philomena Zöchmeister
Sonntag, 15. September	10:15	24. Sonntag im Jahreskreis Messfeier für: + Großeltern Maria u. Hermann Fink, Großeltern Johann u. Rosa Raidl
Dienstag, 17. September	17:00	Messfeier für die Pfarrgemeinde *Zu Ehren Maria, Heil der Kranken, zur schuldigen Danksagung u. Bitte um weitere Hilfe
Freitag, 20. September	17:00	Messfeier für die Pfarrgemeinde
Samstag, 21. September	18:00	Messfeier für: + Gatten u. Vater Matthias Pauschitz / + Eltern Mathias u. Christine Uhl, Eltern Ernst u. Theresia Schadn, Enkelkind Marvin Uhl u. Ang.; Vater Bruno Dietzer u. Großeltern Ludwig u. Margarethe Dietzer u. Ang.; Cousine Maria Glauber; Bruder Ernst Schadn; Mutter Emmi Lütgendorf Ewiges Licht gewidmet von Familie Uhl
Sonntag, 22. September	10:15	25. Sonntag im Jahreskreis Messfeier für: + Freunde Olga u. Hans Kolp
Dienstag, 24. September	17:00	Stiftungsmesse für Familie Franz u. Pauline Zöchmeister
Freitag, 27. September	17:00	Messfeier für die Pfarrgemeinde
Samstag, 28. September	18:00	Messfeier für: + Vater Josef Lang
Sonntag, 29. September	10:15	26. Sonntag im Jahreskreis Messfeier für die Pfarrgemeinde
Dienstag, 01. Oktober	16:15 17:00	Rosenkranz Messfeier für die Pfarrgemeinde
Freitag, 04. Oktober	17:00 17:30	Messfeier für die Pfarrgemeinde Haustiersegnung - Gedenktag zu Ehren von Franz von Assisi
Samstag, 05. Oktober	17:15 18:00	Rosenkranz Messfeier für: + Eltern Maria u. Matthias Horvath u. Großeltern, Gatten u. Vater Franz Kollwenz u. Angehörige / + Eltern Franz u. Maria Bischof u. Angehörige
Sonntag, 06. Oktober	09:00	27. Sonntag im Jahreskreis Messfeier für die Pfarrgemeinde

Termine können sich kurzfristig ändern, daher ist der aktuelle Wochenplan im Schaukasten ausgehängt!

Lebenswenden

TAUFEN:

Marie WUKOVITS, 01.06.2024
Eltern: Cornelia u. Dominik Wukovits

Und er nahm die Kinder in seine Arme; dann legte er ihnen die Hände auf und segnete sie.

Markus 10,16

HOCHZEITEN:

Anna-Katharina, geb. Hufnagl und Christoph Thomas Binder, 08.06.2024

BEGRÄBNISSE:

+ Herta POSCH, im 86. Lebensjahr, 03.04.2024
+ Josef RIMPFL, im 88. Lebensjahr, 26.04.2024
+ Marianne HAGER, im 89. Lebensjahr, 04.06.2024

Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt, ist ja nicht tot, er ist nur fern. Tot ist nur, wer vergessen wird.



Lieber Pfarrer Damian,

*wir gratulieren dir ganz herzlich
zu deinem 25-jährigen Priester-Jubiläum
und wünschen dir für deinen weiteren Weg alles erdenklich
Liebe und Gute, Gesundheit, viel Freude, aber auch Durchhal-
tevermögen, liebe Menschen, die mit dir gemeinsam gehen, die
Kraft des Heiligen Geistes und über allem Gottes Segen!*

Deine Pfarrgemeinde Großhöflein



Foto: Pixabay

Aus der Pfarre

Die Karwoche



Das Triduum der Karwoche beginnt am **Gründonnerstag** mit der Eucharistiefeier und der Fußwaschung.

6 Frauen und 6 Männer stellten sich gerne zur Verfügung.

Eine Abordnung unserer vielen Ratschenkinder war ebenfalls bei der Messfeier und ratschte nach dem Gottesdienst die Kartage ein.

Karfreitag - Die Todesstunde Jesu - Das Heilige Grab

Karsamstag - Grabesruhe - Auferstehung - Speisensegnung

Der Tag der Stille und der Grabesruhe

Am Abend wurde die Osternacht gefeiert mit dem traditionellen Osterfeuer, die Segnung der Osterkerze, das Exsultet (gesungenes Osterlob der Lichtfeier am Beginn der Osternacht) und die Speisensegnung.



Aus der Pfarre

Spendenaktion

Übergabe der gesammelten frischen Lebensmittel an die Pannonische Tafel in Eisenstadt.

Danke für die zahlreichen Spenden!



Ein Hoch dem 1. Mai

Die Jugend hat heuer zum ersten Mal der Pfarre einen Maibaum aufgestellt. Pfarrer Damian und die Pfarrgemeinde haben sich sehr darüber gefreut.

Neben dem Josefstag am 19. März wird seit 1955 auch am 1. Mai "Josef der Arbeiter" gefeiert.

Papst Pius XII. hat den seit 1889 als "Kampftag der Arbeiter" begangenen Tag als Zeichen der Aussöhnung mit der Arbeiterschaft eingeführt.

Damit soll der Heilige geehrt, aber auch die Würde der menschlichen Arbeit bewusst gemacht werden.



Wer singt, betet doppelt Maiandachten 2024

Es ist uns ein großes Anliegen, Maiandachten so zu gestalten, dass sie wieder Anklang finden und die Gläubigen motiviert, sie zu besuchen.

Daher haben wir sie mit besinnlichen Texten gestaltet, jedoch das traditionelle Liedgut bewahrt. Es haben in diesem Jahr drei Maiandachten stattgefunden, die musikalisch unterschiedlich gestaltet wurden. Üblicherweise fanden diese wieder in der Antonikapelle, der Radegundiskapelle und in der Pfarrkirche statt.

Sowohl Singkreis, sowie Solistinnen, Keyboard, Trompete und Orgel bereicherten die Programmgestaltung.

Wir wollen die Gepflogenheit beibehalten und laden Sie für das kommende Jahr schon jetzt recht herzlich ein!

Imelda Krizan, Anneliese und Julius Koller



Traditionelle Fußwallfahrt zur Basilika in Maria Loretto

Am 12. Mai trafen wir uns (20 Personen) um 05:45 Uhr bei der Florianikapelle zur gelobten Fußwallfahrt nach Loretto. Über das Leithagebirge führte unser Weg (ca. 11 km) zur Basilika. Nach dem Morgengebet mit Vorbeterliedern starteten wir gleich mit der Bergwertung für unseren Wallfahrtstag. Beim „Weißen Kreuz“ (anno 1656) konnten wir mit Gebeten wieder Kräfte zum Weitergehen sammeln. Unsere Gruppe gewann stetig an Größe. Beim „Juden“ waren wir schon über 40 Pilgerinnen und Pilger. Kurz vor der Grenze zu unserem Nachbarort Hornstein legten wir noch vor einem weiteren Gebet eine kleine Jause ein.

Unsere zwei Vorbeter entführten uns auch beim „Roten Kreuz“ und der Gnadenkapelle mit dem Zweigesang in fast vergessene Zeiten. Die gute Tradition in dieser aufgeschreckten Zeit tut gut.

Es folgte der gemeinsame Einzug mit dem Musikverein Großhöflein, der die Messe musikalisch um-

rahmte. Nach der Messfeier spielte unser Musikverein noch ein paar Stücke im schönen Anger von Loretto.

Herzlichen Dank!

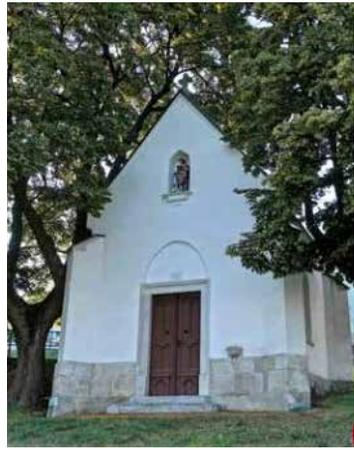
Es scheint eine uralte Sehnsucht der Menschen zu sein: Aufzubrechen, Bekanntes hinter sich zu lassen und neue Wege zu suchen. Pilgern war schon immer eine Möglichkeit, solchen Sehnsüchten Ausdruck und Form zu geben. Die Weite der Getreidefelder, die Landschaft und die endlosen Wege führen dazu, dass man sich mit sich selbst beschäftigt. Gehen ist gesund. Das stimmt auch, wenn einmal ein paar Blasen oder ein Muskelkater auftreten. Der Weg bringt unseren Geist in Bewegung: Wir sehen die Natur und erleben auf vielfältige Weise, was der Mensch damit gemacht hat und weiter macht. Wir sehen Gebäude, Kirchen, Kunstwerke, geschaffen von menschlicher Hand, und lesen Botschaften früherer Generationen aus dem behauenen Stein.

Christian Zöchmeister

Nächste Gelegenheit zur Wallfahrt:
 Fußwallfahrt nach Mariazell: 24.-28. Juli 2024
 Buswallfahrt nach Mariazell: 28. Juli 2024, 07:00 Uhr Abfahrt bei der Kirche
 Anmeldung: Franz Bischof 0650/7200350, Christine Bischof 0680/2182054

Tag der Feuerwehr

Messfeier zu Ehren des Hl. Florian bei der Florianikapelle





Diözesane Wallfahrt der Kath. Frauenbewegung

Die heurige Dekanatswallfahrt führte uns zur Basilika am Weizberg. Die größte Gruppe stellte unser Pfarrverband Großhöflein-Müllendorf. Nach einer gemeinsamen Messe in der Basilika und einem hervorragenden Mittagessen im Gasthaus "der Ederer" fanden wir Ruhe und Besinnung bei einer Andacht in der Stadtkirche am Tabor. Den Abschluss machte ein Besuch in "Karinass Woll Welt" in Naas-Gössental, wo wir viel über Schafzucht, Schafschur, Wollgewinnung u.s.w. hörten.

Mesnerwallfahrt

Die diesjährige Mesnerwallfahrt führte ca. 70 MesnerInnen nach Dürnbach im Südburgenland zur "Mariazeller Wandermuttergottes".



Wir feierten gemeinsam die Heilige Messe und anschließend führte eine Prozession mit der Wandermuttergottes in den Pfarrgarten zur Medjugorje-Kapelle.

Es war ein sehr besinnlicher Tag, den wir bei Kaffee und Kuchen im Pfarrgarten ausklingen ließen.

Fronleichnam hinter den Kulissen

Ein herzliches "Vergelt's Gott" allen fleißigen Händen im Hintergrund, die immer wieder dazu beitragen, dass unsere Traditionen und Bräuche erhalten bleiben.



Alles Gute

Die Layouterin unseres Johannesboten PGR Désirée Tinhof feiert einen runden Geburtstag! Bei der Redaktionssitzung gratulierte das Redaktionsteam und bedankte sich für die tolle Arbeit und ihr sonniges Gemüt! Auf viele weitere Jahre!



Dienstag, 16. Juli 2024,
18:00 Uhr, im Pfarrheim

Vortrag Dr. Hannes Etzlstorfer
über Geschichten aus dem Hause
Habsburg "Kaiserschmarrn"

Großhöflein im Wandel der Zeit

Am Dienstag, 11. Juni 2024, veranstaltete der Kultur- und Bildungskreis der Pfarre einen Film-Vortrag zum Thema „Großhöflein im Wandel der Zeit“ von Altbürgermeister Johann Grillenberger. Über 100 Personen sind dieser Einladung gefolgt und hörten zu Beginn der Veranstaltung Darbietungen des Quintetts Col Legno.

Dieses wurde im Sommer 2023 gegründet. Mitglied des Quintetts ist Nina Reichl an der Klarinette. Die 3 Musikerinnen und 2 Musiker freuten sich, ein vielfältiges Programm mit diversen Besetzungen und Formen des Quintettes präsentieren zu dürfen.

Altbürgermeister Grillenberger zeigte aus seinem riesigen Archiv Fotos von Großhöflein, wobei er alte Ansichten von Gebäuden, Straßen, Gegenden neueren Aufnahmen gegenüberstellte. Die vielen Besucher hatten ein Aha-Erlebnis als sie etwas erkannten. Bemerkenswert wie sich Großhöflein im Laufe der Jahrzehnte veränderte. Zum Beispiel die Florianikapelle, die einsam auf dem Hügel stand und sich nun mitten im verbauten Gebiet befindet.

Aufgrund des großen Interesses und weil es noch viele nicht gezeigte Fotos gibt, wird ein Folgetermin in Aussicht gestellt.

Hermi Schlag bedankte sich bei allen und lud zu einem kleinen Buffet, bei dem intensiv weiter diskutiert wurde.



Beeindruckender Ausflug in den Seewinkel

Der Kultur- und Bildungskreis der Pfarre veranstaltete eine Fahrt in den Seewinkel. Während der Fahrt dorthin berichtete Gerald Schlag über die diversen geschichtlichen Ereignisse in den einzelnen Ortschaften, durch die gefahren wurde.

Das erste Ziel war die Basilika in Frauenkirchen. Auch hier erläuterte Dr. Schlag die Geschichte dieses monumentalen Bauwerkes.

Weiter ging es zum „Steppenduft“ des Bauern Stefan Zwickl in Frauenkirchen. Dieser Besuch war die eigentliche Überraschung dieses Tages. Was hier an Informationen über den Werdegang dieser neuen Produktlinie sowie die verschiedenen Düfte geboten wurde, übertraf alle Erwartungen.

Nach dem Mittagessen im Gasthaus Tauber, Wallern, durften wir im Vorfeld die Ausstellung nach einem Workshop, an dem auch Hermi Schlag teilnahm, besichtigen. Dann wurde zur geschichtsträchtigen Brücke von Andau gefahren, wo Gerald Schlag die Details näher erläuterte.

Einzigartig war auch der Besuch der Sammlung von enorm vielen Andenken an Elvis - wie Schallplatten, CDs, Bücher, Zeitschriften aber auch Figuren – bei Rudolf Lorenz in Andau.

Den Abschluss bildete der Besuch beim Heurigen „Zur alten Kellertür“ in Mönchhof.



Musikverein Großhöflein: „Jugend musiziert“

Beim alljährlichen Vorspielabend stellten die Jüngsten des Vereins – rechtzeitig vor der verdienten Sommerpause – wieder einmal ihr Können unter Beweis. Unter dem Motto „Jugend musiziert“ präsentierte der Musikverein Großhöflein den zahlreichen Gästen seine jüngsten Mitglieder.

Stolze Familienangehörige und Musik-Freunde füllten zahlreich das örtliche Pfarrheim, um die Jüngsten zu unterstützen. Diese warteten bereits gespannt und auch ein wenig nervös auf ihren großen Auftritt. Die „Krawallinos“, das Jugendorchester unter der Leitung von Elisabeth Glavanich, eröffneten den Vorspielabend. Die Besucher durften dabei Soloauftritten auf den unterschiedlichsten Instrumenten, aber auch verschiedensten Ensembles lauschen. Nach ihren Darbietungen wurden die Kleinsten mit großem Applaus von der Bühne verabschiedet. Die intensive Probenarbeit, die über das ganze Jahr hinweg läuft, zahlte sich aus, denn die Zuhörer zeigten sich sehr begeistert.



Fotos: MV Großhöflein

Kirtag

Am Sonntag, dem 23. Juni, war der Rathaushof in Großhöflein wieder voll – der Großhöfleiner Kirtag wurde auch in diesem Jahr wieder vom Musikverein veranstaltet.

Gestartet wurde der Kirtagssonntag traditionell mit der Messe in der Pfarrkirche zu Ehren des Hl. Johannes des Täufers, unseres Kirchenpatrons. Der Kirtag im Rathaushof wurde dann mit einem Frischschoppen des Musikverein Großhöflein eröffnet, gefolgt von einem Auftritt der Krawallinos. Auch ein Schätzspiel durfte natürlich wieder nicht fehlen. Ein Höhepunkt für die Kinder war diesmal eine große Hüpfburg, die den ganzen Nachmittag über für Spaß und Kinderlachen sorgte.

Der Musikverein bedankt sich bei allen Gästen!

Nina Harter



Spenden für die Renovierung unseres Kirchturms!

Spendenkonto der Pfarre Großhöflein:

IBAN: AT 84 3300 0100 0070 0070
Kennwort "Kirchturmrenovierung"

Danke für eure Unterstützung!



Lustiges & zum nachdenken

Entspannung

Der große Mönchsvater Antonius lebte mitten in seiner Mönchsgemeinde am Rande des Waldes. Einmal hatte er seine Mönche um sich versammelt, nicht zum Gebet, nicht zur Buße, nicht zum Gottesdienst, sondern einfach zu einem geselligen Beisammensein, zu einem gemütlichen Plausch.

Da kommt ein Jäger vorbei und wundert sich: "Da sieht man es mal wieder, typisch Mönche, stehen faul herum und arbeiten nicht."

Antonius kommt mit ihm ins Gespräch und fordert ihn auf, einmal seinen Bogen zu spannen.



Der Jäger gehorcht.

"Viel zu wenig!" ruft Antonius, "noch mehr spannen!" Der Jäger folgt einer zweiten und dritten Aufforderung, dann weigerte er sich: "Wenn ich noch mehr spanne, zerbricht mein Bogen."

"Genauso ist es mit dem Menschen", sagte Antonius, "wenn er seine Kräfte übermäßig anspannt, dann zerbricht er."

Er muss entspannen, um anspannen zu können."

Quelle: Die Schatzkiste

Kommt Mama Huhn in einen Supermarkt: "Könnte ich bitte zwei Eierkartons haben?" Wir fliegen in den Urlaub und nehmen die Kinder mit!"

"Mama, sag mal, stimmt es, dass der Mensch nach dem Tod wieder zu Staub zerfällt?" - "Ja sicher." "Dann ist unter meinem Bett einer gestorben!"

"Weil du so brav bist, darfst du dir aus dem Sackerl eine Handvoll Zuckerl nehmen", sagt der Opa zu seinem Enkelsohn. "Kannst du sie mir nicht rausnehmen?", bittet der Enkel. "Wieso kannst du das nicht selbst?", fragt dieser. "Könnte ich, aber deine Hand ist viel größer!"

Rezept: Stockbrot am Lagerfeuer

Das brauchst du: 400 g Mehl, 15 g Germ (frische Hefe), 1 TL Salz, 280-300 ml Wasser, 1 EL Honig, etwas Olivenöl

So geht's: Alle Zutaten zu einem Teig verrühren, dann ca. 10' kneten, bis der Teig schön geschmeidig und elastisch ist. Den Teig in eine geölte, verschließbare Plastikschüssel geben und zugedeckt 45' ruhen lassen. Für die Spieße eignen sich am besten Zweige vom Haselnussstrauch. Im vorderen Bereich der Äste die Rinde abschälen.

Ein Stück Teig zwischen den Handflächen länglich ausrollen und um den Ast wickeln. Stockbrot über der Glut (nicht direkt über dem Feuer!) ca. 10' backen. Den

Zweig dabei immer wieder drehen, damit das Stockbrot von allen Seiten schön durchgebacken wird und nicht verkohlt.

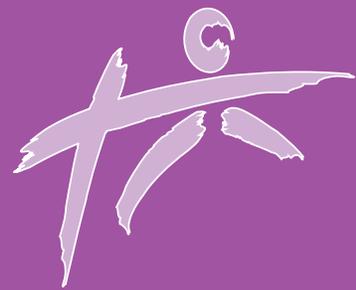


Treffen sich zwei alte Holzwürmer im Käse. Sagt der eine: "Na, auch Probleme mit den Zähnen?"

Fotos: Pixabay

termine

der Pfarre Großhöflein bis 06. Oktober 2024



21.07.	10:15 Uhr MIVA - Christophorus-Sammlung und Fahrzeugsegnung
28.07.	07:00 Uhr Buswallfahrt nach Mariazell, Abfahrt vor der Kirche
15.08.	10:15 Uhr Mariä Himmelfahrt, Kräutersegnung
04.09.	09:00 Uhr Wortgottesfeier zum Schulbeginn
08.09.	10:15 Uhr Erntedankfest, Treffpunkt Haus Steinberger, Hauptstr. 124
04.10.	17:30 Uhr Haustiersegnung

KONTAKT:

Pfarrkanzlei:

7051 Großhöflein, Kirchenplatz 1
Tel.: 02682/64358
grossshoeflein@rk-pfarre.at

Öffnungszeiten

Jeden **DIENSTAG** von 08:00 bis 12:00 Uhr
Ingrid PEISSEL - Tel: 0699-17638660

Jeden **MITTWOCH** von 08:00 bis 10:00 Uhr
Isabella WOHLMUTH - Messintentionen,
Tel: 0699-11085607

Pfarrer Mag. Damian Prus

Gesprächstermine bitte nach Vereinbarung,
Tel.: 0699/17299543
E-Mail: d.prus@gmx.at

Mesnerdienst:

Wochentags: Christine Bischof, Gertrude Wukowitsch
Samstag: Isabella und Walter Wohlmuth
Sonntag: Johann Zonschits und Ludwig Rokob

Öffnungszeiten Bücherei:

Pfarrzentrum, Kirchenplatz 1
jeden Freitag von 16:00 - 18:00 Uhr (außer Feiertag)

DANKE an ALLE, die Fotos und Beiträge zur Verfügung gestellt haben!

Die in dieser Ausgabe verwendeten personenbezogenen Bezeichnungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

IMPRESSUM:

JOHANNESBOTE GROSSHÖFLEIN | Kommunikationsorgan der Pfarre

<http://pfarre-grossshoeflein.at> | www.facebook.com/grossshoeflein | E-Mail: grossshoeflein@rk-pfarre.at

Medieninhaber, Verleger: Pfarre Großhöflein | DVR-Nr.: 0029874 (11064)

Herausgeber: Pfarrer Mag. Damian PRUS | Anschrift: 7051 Großhöflein, Kirchenplatz 1

Hergestellt durch DZE - Druckzentrum Eisenstadt GmbH | 7000 Eisenstadt